

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 41.

Mittwoch, den 12. October

1842.

Einladung.

Zur Feier des 48. Geburtstages Sr. Majestät des Königs, Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, durch Gesänge, Declamationen und Reden der Schüler des hiesigen Königlichen Gymnasii, Sonnabend den 15. October, Vormittags 10 Uhr, in der Aula der Anstalt, ladet die hohen Civil- und Militairbehörden des Landes und der Stadt, die Familien sämmtlicher Zöglinge und alle Freunde vaterländischer Jugendbildung ehrerbietigst ein

Hamm, den 11. October 1842.

Der Gymnasial-Director

Dr. Rapp.

Alle diejenigen Kreiseingesessenen, welche auf dem Lande einen Kleinhandel mit Getränken, oder in den Städten, wie auf dem Lande, Gast- und Schenkwirtschaft betreiben, oder überhaupt zubereitete Speisen oder Getränke zum Genuße auf der Stelle gegen Bezahlung verabreichen, werden hiermit aufgefordert, die Verlängerung der polizeilichen Erlaubniß dazu spätestens bis zum 1. December d. J. bei der Polizeibehörde ihres Wohnorts unter Vorlegung der in Händen habenden Erlaubnißscheine nachzusuchen. Wer ein Gewerbe, zu welchem ein polizeilicher Erlaubnißschein erforderlich ist, ohne einen solchen Schein, oder vor dem Anfange des Jahres auf welchen derselbe lautet, oder in einem andern als dem darin bezeichneten Locale beginnt, oder nach dem Ablaufe des Kalenderjahrs fortsetzt, ohne einen neuen Erlaubnißschein, oder den Verlängerungsvermerk auf dem früher erteilten, erwirkt zu haben, verfällt nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 7. Februar 1835 in eine Geldbuße von 5 Thlr. bis 50 Thlr. oder in verhältnismäßige Gefängnißstrafe. — Die erteilte Erlaubniß beschränkt sich jederzeit nur auf die Person, des in dem polizeilichen Erlaubnißscheine benannten Gewerbetreibenden; die Erben der Gewerbetreibenden jener Klasse, oder die Erwerber ihrer Betriebslokale genießen vor Andern, welche die fraglichen Gewerbe in einem neuen Locale beginnen wollen und dazu vorab die polizeiliche Erlaubniß auszuwirken haben, keinen Vorzug.

Hamm, den 4. October 1842.

Der Landrath: v. Bodelschwingh.

Sitzung der Sparkassen-Verwaltung zu Hamm,
am 22. October 1842, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Guts- und Parzellen-Verkauf.

[538] Da auf das Hauptparzell mit den Gebäuden des Guts Vorsterhausen (circa 32 Morgen haltend) in dem am 3. d. angetretenen Termin kein genügendes Gebot erzielt ist, und die Genehmigung der bereits verkauften Parzellen nicht eher erfolgen kann, bis auch dieses mit veräußert wird, so wird zum definitiven Verkauf desselben ein Schlußtermin auf Montag den 17. October c., Morgens 9 Uhr, im Weber'schen Hause in hiesiger Westen-Feldmark anberaumt.

Unmittelbar darauf soll auch mit dem Verkaufe einiger südlich des Guts gelegenen schweren Ländereien fortgefahren werden.

Hamm, den 5. October 1842.

E. L. Fuhrmann, Gerichtstarator.

Anzeige — Empfehlung.

[539] Da ich mein Haus auf der hiesigen Oststraße Nr. 26., welches ich seit acht Jahren an den Herrn Kaufmann Cabn vermietet, von heute an selbst wieder bezogen, und mein früheres Laden-Geschäft ganz neu etablirt habe, bitte ich meine Freunde und Söhner um geneigten Zuspruch, mit dem Versprechen reeller und prompter Bedienung.

Heinrich Boeder.

[540] Unsere neuen Waaren von der Leipziger Messe haben wir erhalten, und sind wir durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, die Preise sehr billig stellen zu können.

Hamm, den 10. October 1842.

Gbr. Spanier.

[541] Zum Empfange der Korn- und Geldgefälle an das Rentamt Hamm pro 1842 werden folgende Termine bekannt gemacht:

A. Zu Unna.

Geld-Empfang. Donnerstag den 10. November 1842 und Freitag den 11. November 1842, Vormittags.

Geld- u. Korn-Empfang. Mittwoch den 4. Januar 1843.

B. Zu Fröndenberg.

Geld-Empfang. Donnerstag den 17. November 1842.

Korn-Empfang. Freitag den 18. November 1842, Mittwoch den 21. December 1842 und Donnerstag den 22. December 1842, Vormittags.

C. Zu Scheda.

Geld-Empfang. Dienstag den 15. November 1842.

Korn-Empfang. Montag den 19. December 1842 und Dienstag den 20. December 1842, Vormittags.

D. Zu Camen.

Geld-Empfang. Donnerstag den 5. Januar 1843.

E. Zu Hamm.

Geld-Empfang. An jedem Sonnabend, alle feststehenden Geldpächte, so wie auch die in Gelde zu berechnenden Binnerpächte können schon jetzt an jedem Sonnabend zu Hamm bezahlt werden.

Korn-Empfang. Dienstag den 22. November 1842, Dienstag den 10. Januar 1843.

Die sämtlichen feststehenden Geldabgaben und Geldpächte, die in Geldrenten verwandelten Kornabgaben so wie auch die in Gelde zu berechnenden Binnerpächte jeglicher Art, können im Monat November in den festgesetzten Terminen willkürlich zu Hamm, Scheda, Fröndenberg oder Unna, bezahlt werden, müssen aber spätestens am Sonnabend den 26. November 1842 zu Hamm abgetragen sein, widrigenfalls die executiv Betreibung mit fünf Prozent Verzugszinsen sofort erfolgen muß.

Zahlungen an den Executor sind nach dem Amtsblatte pro 1836 Stück 27 Seite 160 N^o. 207 verboten, worauf ich nochmals warnend aufmerksam mache.

Da nicht mehr wie obige Korn-Empfangs-Termine anberaumt werden, fordere ich auf, das Korn in diesen Terminen in natura, ganz rein gewannt und trocken abzuliefern, weil sonst jeder Prästantiar es sich selbst zuzuschreiben hat, wenn ihn Nachtheile treffen, auch wird keine Wintergerste angenommen.

Die Prästantiarien, die ihre Kornpächte nach Fröndenberg oder Scheda, gemäß ihrer Gewinnbriefe, zu leisten verpflichtet sind, müssen diese auf Befehl der Königlich Hochlöblichen Regierung an die für sie bestimmten Empfangsorte abliefern, und haben es sich selbst zuzumessen, wenn im andern Falle die Annahme bestimmt verweigert wird.

Nach Hamm werden alle zum vormaligen Rentamte Hamm gehörigen Kornpächte abgeliefert.

Zu Unna werden nur die Kornpächte der dortigen Eingefessenen und solche, die von andern Stiftern und Klöstern herkommen, angenommen.

Auf jedem Boden des Rentamts Hamm sind Bannmühlen vorhanden, und nur rein gewanntes, gutes und trockenes Korn wird angenommen, daher ich bei eintretendem Regenwetter anrath, die Säcke gehörig mit Stroh zu bedecken, und das Korn gut zu reinigen. Zugleich erinnere ich daran, die Quittungsbücher mitzubringen, und empfehle wiederholt die durchaus erforderliche Pünktlichkeit in Abtragung der Gefälle in den festgesetzten Terminen, zumal jetzt gleich nach erfolgter Annahme zufolge des Regierungs-Amts-

blatts vom Jahre 1834, Stück 33, N^o. 273, die Pfändung erfolgen muß, indem ich sehr ungern zu diesem vorgeschriebenen Zwangsverfahren zu schreiten mich genöthigt sehen werde.

Zur freiwilligen Regulirung des Heimfallsrechtes des Gewinns und Sterbefalls, so wie der Getreideabgaben und der Binnerpächte in jährliche fixirte Geldrenten, fordere ich nochmals auf, und kann solches täglich in der hiesigen Rentamtsstube stattfinden, jedoch ist zur Berechnung des Heimfallsrechtes der Güterauszug des betreffenden Hofes vom Besitzer mitzubringen.

Die Fixirung in Geldrenten und Ablösung der Martini fälligen Getreideabgaben kann nach den pro 1842 festgesetzten Ablösepreisen für das laufende Jahr bis zum 18. November 1842 bewirkt werden, indem später die Ablösepreise pro 1843 eintreten.

Bei Ablösungen aller Art wird dem Pflchtigen der Betrag des Ablösekapitals bekannt gemacht, welches sofort bezahlt wird, dagegen die bisherige Abgabe vom Zahlungstage an cessirt.

Sämmtliche Einhaber von Kauf- und Ablösekapitalien fordere ich auf, die Quittungen der Staatsschuldentilgungscommission gegen Rückgabe der erhaltenen Zertifikatsquittungen in Empfang zu nehmen.

Hamm, den 6. October 1842.

Der Domänen-Rath Mayer.

V e r d i n g.

[542] Am Montag den 24. d. Mts., Morgens 10 Uhr, sollen auf der Verwaltungsstube hieselbst folgende Reparaturen an der katholischen Schule zu Steutrop mindestfordernd an nur qualifisirte und anerkannt gute Meister verdungen werden, als:

- 1) Mauerarbeit mit Material 27 thlr. 15 sgr. 11 pf.
- 2) Zimmerarbeiten dto. 15 = 7 = 6 =
- 3) Tischlerarbeit dto. 88 = 19 = 11 =
- 4) Schlofferarbeit 10 = 19 = — =
- 5) Anstreicher-Arbeiten 27 = 20 = 6 =

Summa 169 thlr. 22 sgr. 10 pf.

Dellwig, den 7. October 1842.

Der Bürgermeister Schulze Dellwig.

V e r d i n g.

[543] Die Lieferung der Annaberger-Steine zur Unterhaltung und Herstellung der Münster-Amsberger-Straße von Münster bis unweit Hamm für die Jahre 1843 und 1844 soll öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden. Der Termin hierzu ist auf den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, in der Behausung des Wirthes Böckmann vor Ludgeri-Thor hieselbst angesetzt. Unternehmungslustige, welche Qualifikation besitzen, Caution leisten und über beides sich im Verdingstermine ausweisen können, werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß für das Jahr 1843 die Lieferung von 806 Schtr. Steine zur Herstellung sogleich beginnen kann und selbe nebst der zur Unterhaltung erst in der Mitte des kommenden Sommers beendigt zu sein braucht und daß die Vorbedingungen vorher bei dem Unterzeichneten einzusehen sind.

Münster, den 4. October 1842.

Der Bauinspector Dyckhoff.

Gerichtlicher Verkauf.

[544] Am Mittwoch den 19. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, sollen am Schuster Hanner'schen Hause, Stühle, Bettstellen, ein Bett, Leinwand, Schuhmachergeräthschaft, verschiedenes Hausgeräthe und eine Ziege meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Hamm, den 10. October 1842.

Reinoldt.

Mobilien-Verkauf.

[545] Am Samstag den 15. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, soll mit dem Verkauf der Mobilien im Schmitt'schen Magazin fortgefahren werden, es kommt noch vor eine Hausuhr, Komoden, Tische, Stühle, Kisten, Fenster, Farbstoffe und mehrere andere Hausgeräthe. Kauflustige werden eingeladen.

Hamm, den 10. October 1842.

Reinoldt.

[546] Um das zur W. Wiskott'schen Concurs-Masse gehörende Waarenlager in's Geld zu setzen, werden gefasste Beschlüsse gemäß sämtliche vorhandene Waaren sowohl einzeln als in Partien zu bedeutend ermäßigten Preisen im gewöhnlichen Verkehre ausverkauft. Sie bestehen in großer Mannigfaltigkeit aus Nürnberger Manufactur- und schönen Spielwaaren, Metall- und lackirten Blechwaaren, namentlich Lampen und Leuchtern, feinen Galanterie- und Bijouterie-Waaren, Glas-, Kristall- und feinen Porzellan-Waaren, namentlich Spiegelplatten, Spiegeln, Goldleisten und optischen Sachen, aus Parfümerieen, feinen Seifen, Stuhlrohren, Fischbeinen, Fournieren, Schwämmen, Schrooten, Schießpulvern, braunen und farbigen Schaafledern, Schreibmaterialien, bunten Papieren, Bändern, Gurten, Korden, Materialien zum Nähen, Stricken und Sticken, Farbstoffen, Wachs- und Stearin-Lichtern, Colonial-Waaren, Bürstenwaaren, Pfeifengeschirren, Instrumenten-Bestandtheilen, vorzüglich zum Klavierbau u. s. w. aller Art.

Dieser Verkauf hat bereits in den früheren Wiskott'schen Lokalen begonnen, wird jedoch nur auf eine Zeit währen und wollen sich die Kauflustigen an die dort fungirenden Administratoren wenden.

Soest, den 6. October 1842.

Lenze,

Curator des Concurses Wiskott.

Holz-Verkauf.

[547] Montag den 24. d. M., sollen zu Altendorf bei Unna 400 Stück vorzüglich schöner Eichen, zu Land- und Schiffbaulolz geeignet, aus freier Hand einzeln auf dem Stamme öffentlich versteigert werden.

Kaufliebhaber wollen sich an dem oben bemerkten Tage, Morgens 9 Uhr, an der Behausung des Unterzeichneten einfinden.

Altendorf, den 6. October 1842.

Jasper.

[548] Meinen geehrten Freunden und Kunden mache ich hiermit die gehorsamste Anzeige, daß ich meine Wohnung bei den Herrn Schuhmacher Meyer verlegt habe; mich dem fernern Wohlwollen derselben empfehlend, verspreche ich prompte und reelle Bedienung.

Hamm, den 10. October 1842.

F. W. Althoff,

Kleidermacher für Herren.

Etablissemens-Anzeige.

[549] Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich in dieser Stadt als Uhrmacher etablirt habe, und alle Sorten Uhren, Chronometer, astronomische Pendel-Uhren u. neu anfertige, reparire und verkaufe. Prompte und reelle Bedienung versprechend, bitte ich um gefällige zahlreiche Aufträge.

Hamm, den 10. October 1842.

J. Baumann, Uhrmacher.

Brüderstraße N^o. 223.

[550] Eine große Auswahl neuer Stickmuster, so wie auch schöner angefangener Stickereien bei

Gbr. Spanier.

[551] Gleich nach Münster Send, ungefähr gegen den 24. dieses, wird unser Herr Emanuel die Muster unseres Mode-Waarenlagers in sehr reicher Auswahl nebst ein Lager aller Sorten Leinen, Gebild, Damast u. c., im Hause des Herrn von der Mark auf einige Tage ausstellen.

Iserlohn, im October 1842.

Wallach & Emanuel.

[552] Ein mit der Steinkohlenbrennerei vertrauter Ziegelmeister wird gesucht. Als Wohnung kann demselben ein, an einer frequenten Chaussee neugebautes Haus mit Schenkwirtschaft angewiesen werden. Nur auf solche, welche von unbescholtenem Lebenswandel und gute Zeugnisse beibringen können, wird Rücksicht genommen werden. Der Suchende ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

[553] Am künftigen Donnerstag den 13. d. Mts., Morgens 10 Uhr, soll ein Pferd der 3ten Eskadron 15ten Landwehr-Regiments gegen gleich baare Zahlung auf dem Markte hieselbst öffentlich verkauft werden.

Das Kommando der 2. Eskadr. 11. Hus.-Rgt.

Es wünscht Jemand in Unna ein Kapital von 800 Thlr., zu 4 Prozent, anzuleihen, und stellt dafür sein zu 1500 Thlr. in der Feuer-Societäts-Kasse stehendes Haus zur ersten Hypothek. — Wer ein solches Kapital jetzt oder binnen einigen Wochen verleihen will, kann den Anleiber bei der Expedition des Hamm'schen Wochenblattes erfahren.

14 bis 16 Scheffel rotbe oder weiße Kartoffeln werden für einen annehmbaren Preis zu kaufen gewünscht. Von wem? ist in der Expedition des Wochenblattes zu erfragen.

Nachweise der, in der Bürgermeisterei Fröndenberg begangenen Polizei- u. Contraventionen und der darauf resoluirten Strafen im I. Semester 1842.

Strafen:	W rt	Geld.		Arbeits Tage.
		Thlr.	gr. pf.	
Ordnungs-Polizei	11	24	—	—
Paß- und Fremden-Polizei . .	4	7	25	—
Sicherheits-Polizei	3	3	—	—
Jagd- und Forst-Polizei . . .	8	22	10	—
Summa totalis	26	57	5	—

Brod-Taxe in der Stadt Hamm,

am 8. October 1842.

Der beste Weizen kostet der Preuß. Scheffel einschl. der Mahlsteuer . . . 3 Thlr. 5 Egr. 4 Pf.

Der beste Roggen, desgl. 2 = 6 = 2 =

Darnach werden gebacken:

Fein gebentelt Weizenbrod, für 4 Pf. . 6 1/2 Loth.

Auf dem Heerde hart geb. Franzbr., für 4 Pf. 5 1/2 Loth.

Fein gebent. Roggen- od. Sauerbr., für 4 Pf. 8 1/2 Loth.

Grob Roggenbrod, für 4 Egr. — Pf. . . 6 Pfund.

Frucht-Preise, per berliner Scheffel.

Herdecke, 26. Sptbr.	Flr. gr.	Berl. 23. Sptbr.	Flr. gr.
Weizen . . .	2 22	Weizen . . .	2 18
Roggen . . .	2 4	Roggen . . .	2 7
Gerste . . .	1 16	Gerste . . .	1 10
Hafer . . .	— 25	Hafer . . .	— 29
Langschede, 6. Octb.		Soest, 29. Sptbr.	
Weizen . . .	2 25	Weizen . . .	2 12
Roggen . . .	2 7	Roggen . . .	2 2
Gerste . . .	1 16	Gerste . . .	1 12
Hafer . . .	—	Hafer . . .	— 24

An Fr. M.

Als ich meine Liebste fand,
Zog ich ihr ein Brautgewand
Von den schönsten Liedern an,
Die ich für sie außerfand.

Nun die Liebste sich entfernt
Und ich's Dichten fast verlernt,
Web' ich Lieder, gut genug
Bloß für mich zum Leichentuch.

Verkauf eines Raritäten-Kabinetts.

In Kurzem wird eine Sammlung seltener Merkwürdigkeiten aus freier Hand zur Versteigerung kommen, worauf hiermit Liebhaber und Antiquare aufmerksam gemacht werden.

Von den vorhandenen Gegenständen werden hier nur folgende genannt:

Nr. 1. Eine Karaffe mit Wasser von der Sündfluth, nebst Gebrauchsanweisung für künftige Fälle.

Nr. 2. Ein verschlagener Wind aus dem Sacke des Aeolus, der in der Gegend von Paris aufgefunden wurde.

Nr. 3. Ein Körbchen mit Mist aus den Ställen des Auias, zur Kultivirung von Kommunal-Aeckern.

Nr. 4. Eine der Kubbäute von den sieben magern Thieren des Traumes Pharaonis.

Nr. 5. Eine von den Ruthen, mit welchen Herres den Vellepont peitschen ließ.

Nr. 6. Ein Endchen Leder vom Gordischen Knoten, nebst Anweisung in der Kunst: mit der Papierschere diejenigen verhänglichen Gedanken aus Manuscripten heraus zu schneiden, welche die Autoren zwischen die Zeilen geschrieben haben.

Nr. 7. Der eiserne Käfig, in welchem Tamerlan den Bajazet gefangen hielt; dreifarbig angestrichen.

Nr. 8. Ein Gläschen mit Scheidewasser, worin der Stiefel Gutesbergs aufgelöst ist, mit der officiellen Aufschrift: „Gift!“

Nr. 9. Ein Henkel von den in Egypten beim Auszuge Moiss abhanden gekommenen silbernen Krügen.

Nr. 10. Ein aufradirtter Schreibfehler aus dem über das Ertrinken des Pharaos und seines Kriegsheeres aufgenommenen Protokoll.

Nr. 11. Ein Obrenkissen des Propheten Jonas, aufgestopft mit Seegras.

Nr. 12. Ein Senkblei ohne Schnur, mit welchem sich alle nur erdenklichen Fernen messen lassen. Für Sternwarten.

Nr. 13. Der Stein der Weisen, ungeschliffen in Gold gefaßt. Busennadel aus dem Nachlasse eines jungen Philosophen.

Nr. 14. Das Schwerdt der Judith, ohne Klinge, der Griff befindet sich im Vatikan.

Nr. 15. Ein Leuchter aus dem alten Testament, worauf ein Augustiner Mönch zu Wittenberg der Welt ein Licht angezündet. (Etwas schadhaft.)

Nr. 16. Gerichtlich beglaubigtes Signalement des Teufels, wie dieser dem Dr. Luther auf der Wartburg erschienen ist, nebst Copie des Original-Dintenflexens silhouette.

Nr. 17. Ein päpstlicher Bannstrahl aus dem Mittelalter in Maroquin-Futteral. (Hat sehr durch Rost gelitten.)

Nr. 18. Ein Strumpf von Potiphars Weib, den Joseph in der Zerstreuung mitgenommen.

Nr. 19. Ein vorweltlicher Menschenschädel, an dessen Höckern und Einsenkungen Dr. Gall genau

nachwies, welche Kapital-Verbrechen hauptsächlich damals den Menschen eigenthümlich gewesen.

Nr. 20. Die silberne Pistolenkugel, mit welcher Gustav Adolph von hinten durchschossen wurde; drei Zoll im Durchmesser.

Nr. 21. Der Hut Napoleons. (Die anderen 467 Exemplare befinden sich in mehreren Privatsammlungen und Zeughäusern.)

Nr. 22. Ein Stockknopf von Elfenbein, darin eine ganze homöopathische General-Feld-Apotheke enthalten ist. (Außerst sinnreich.)

Nr. 23. Eine Schwarzwälder Uhr mit Becker, der abläuft, sobald Jemand einen dummen Streich machen will. (Sehr gesucht.)

Nr. 24. Ein Vorhängeschloß für Geldkasten, welches wenn Diebe einbrechen, mörderlich um Hülfe schreit.

Nr. 25. Ein Taktmesser für Leute, welche über öffentliche Angelegenheiten schreiben und schwagen.

Nr. 26. Eine Spieldose, die, wenn man sie auf einen Zeitungs-Artikel setzt, sogleich anzeigt, wem Geistes Kind der Verfasser ist. — Spielt drei Stücke: „Sie sollen ihn nicht haben“ — „Allons enfans de la patrie;“ und den alten Dessauer Marsch.

Nr. 27. Viele Kleinigkeiten in einer großen Schachtel. Aus allen Ländern Europa's in den letzten zehn Jahren gesammelt. (Werden auch einzeln unter der Tare weggegeben.)

Sämmtliche Gegenstände sind mit Ursprungsattesten versehen. Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

Verschiedenes.

Die Amerikaner treiben auch die Heirathsgesuche im Großen. Nicht Einer sucht Eine durchs Intelligenzblatt, sondern ganze Staaten und Städte suchen gleich Tausende. Ein Theil des westlichen Nordamerika mit der Hauptstadt Chicago hat nicht viel über 11,000 Einwohner. Unter diesen befinden sich 2500 unverheirathete Männer zwischen 20 und 30 Jahren und nur 1200 Mädchen in heirathsfähigem Alter, mit Ausschluß derer, welche schier dreißig Jahre sind. Auf 1200 Männer zwischen 30 und 40 Jahren kommen nur 600 Frauenzimmer desselben Alters. Da nun auf diese Weise die Hälfte der Männer zum Eölibat verdammt sein würde, so sucht die Zeitung: „Chicago-American“ etliche Tausend Mädchen, welche sich in der Expedition der Zeitung melden sollen, um sofort mit Männern versorgt zu werden. Das geht ein gros, und ein Mann oder eine Frau suchen, kommt dabei jaust nicht anders heraus, wie man einen Dienst, ein Unterkommen sucht. Für viele Weiber ist jetzt die Hochzeit nichts Anderes, als ein lebenslängliches Engagement zum Dienste für Alles.

Natürlich hat die industrielle Literatur nichts Eiligeres zu thun, als sich sogleich bedüßlich zu zeigen für den Ausbau des Kölner Doms, der noch nicht hoch genug ist, um sich nach Becker „im Rheine zu spiegeln.“ Sie versprach „Dombausteine“ als Taschenbücher zu liefern; die Sache ging aber nicht besonders, und als daher Hamburg anfang zu brennen, faßte unsere eben so mitleidige als bemitleidenswerthe Literatur sogleich auch Feuer, und gibt nun „Hamburg-Brand-Albums“, „Hamburg-Bausteine“, „Taschenbücher zum Besten der Abgebrannten“ Beschreibungen des Brandes hinten mit herzerreißenden Liedern, wie bei Mordgeschichten, und tausenderlei feurige Bücher heraus. Man friert doch bei diesem feurigen Leben unserer Literatur.